

Angebot

# **Biberach 2015 – Zukunftsstrategie für die Wirtschaftsentwicklung**

Angebot an die  
Stadt Biberach an der RiB  
und den  
Landkreis Biberach

Ansprechpartner  
Prognos AG:  
Peter Kaiser  
☎ 0421-2015782

Bremen, 27. Mai 2008  
14-50012

# Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
<b>1. Ziele und Aufgabenstellung</b>	<b>2</b>
<b>2. Ergebnisse</b>	<b>6</b>
<b>3. Vorgehen</b>	<b>7</b>
<b>4. Projektorganisation</b>	<b>10</b>
<b>5. Budget</b>	<b>12</b>
<b>6. Referenzen und Team</b>	<b>14</b>
<b>Schlussbemerkung</b>	<b>20</b>

# 1. Ziele und Aufgabenstellung

Der Landkreis Biberach mit der größten kreisangehörigen Stadt Biberach an der Reiß im Herzen Oberschwabens zwischen Donau und Bodensee gelegen, stellen sich nach erfolgreichen Jahren der wirtschaftlichen Prosperität die Frage, ob man für tief greifende Entwicklungen wie die Verschärfung des globalen Wettbewerbs und die nachhaltigen demografischen Veränderungen optimal positioniert und damit für die Zukunft ausreichend vorbereitet sei.

Der Landkreis Biberach zeichnet sich durch ein hohes Beschäftigungswachstum von fast 5 % auf knapp 61.700 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Stand 2005) seit dem Jahr 2000 aus. Die Wirtschaftsstruktur ist stark industriell-gewerblich geprägt, mit Schwerpunkten in den Bereichen Chemie/ Pharmazie, Maschinenbau, Spezial-Fahrzeugbau, Metallindustrie und Medizintechnik. Offensichtlich haben die Unternehmen der Region es verstanden, in z.T. „traditionellen“ Branchen innovative Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln und diese erfolgreich am Standort zu produzieren. Die Stadt Biberach als größte Stadt mit knapp 31.600 Einwohnern hat daran einen sehr großen Anteil. Der Mix aus Großunternehmen und Mittelstand bietet offenbar beste Voraussetzungen. Bekannte Firmen und Marken sind Boehringer Ingelheim, Liebherr, Albert Handtmann, Vollmer und Kaltenbach & Voigt in der Stadt Biberach oder Airbus, Rentschler, Kässbohrer Geländefahrzeuge und Fischer Präzision in anderen Gemeinden des Landkreises Biberach. Mit diesen Branchenkompetenzen und Unternehmen, die in ihren Segmenten an der Spitze des Weltmarktes operieren, scheint Biberach über eine besonders gute Ausgangssituation zu verfügen.

Allerdings ist zu berücksichtigen, dass die wirtschaftlich-industrielle Stärke sich zu einem Großteil auf die östlichen Teile des Landkreises konzentriert, während die westlichen Gebiete des Landkreises im intraregionalen Vergleich etwas zurückfallen.

Vor diesem Hintergrund beabsichtigen Stadt und Landkreis Biberach<sup>1</sup> ein Zukunftsprojekt anzustoßen, das unter Einbeziehung der regionalen Unternehmer, von politischen Entscheidungsträgern und Wirtschaftsförderungsorganisationen die Anforderungen an die Zukunftsentwicklung gemeinsam formuliert. Die zentrale Frage lautet: Welche Chancen und Heraus-

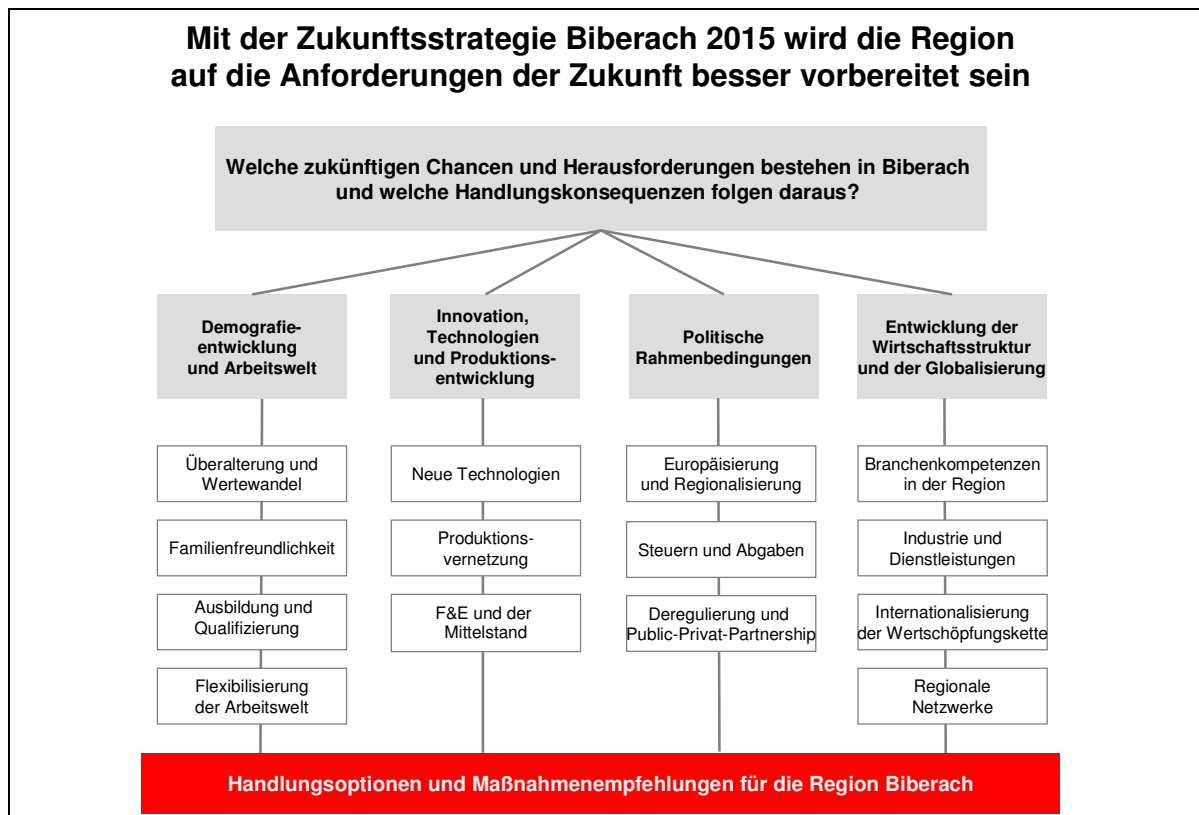
---

<sup>1</sup> Eine Kooperation mit dem Landkreis Biberach ist aus unserer Sicht insbesondere vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung der regionalen Ebene bspw. bei der EU-Strukturpolitik oder in der Standortvermarktung sinnvoll. Im weltweiten Wettbewerb der Regionen werden zudem zu kleine Einheiten nicht wahrgenommen. Des Weiteren können bei einer Gewinnung des Landkreises als Projektpartner im Rahmen der Projektdurchführung Synergie- und Einsparungseffekte für die einzelnen Auftraggeber realisiert werden.

forderungen ergeben sich zukünftig für die Region Biberach und welche Handlungsfelder müssen schon heute strategisch besetzt, mit Projekten und Maßnahmen hinterlegt werden? (vgl. Abbildung 1)

Die Notwendigkeit einer Strategie als wesentlicher „inhaltlicher“ Bestandteil eines Leitbildes über die aktive Wirtschaftsentwicklung einer Region ergibt sich u.E. aus verschiedenen Gründen. Zum einen unterstützt ein regionales Leitbild für die Wirtschaftsentwicklung als aktiver Beitrag der regionalen Akteure den nötigen Strukturwandel. Des Weiteren dient es vor dem Hintergrund des zunehmenden internationalen Standortwettbewerbs der Profilbildung und Abgrenzung gegenüber anderen Regionen. Andererseits können in einer regional abgestimmten Strategie die Herausforderungen der Globalisierung angenommen (Bedeutungsver-schiebung von Standortfaktoren, Verkürzung von Produktlebenszyklen) und notwendige Handlungsfelder aufgezeigt werden. Mit einer Besinnung auf die endogenen Potenziale der Region und der Bündelung knapper werdender öffentlicher Mittel besteht die Chance, schon heute die richtigen Weichen für die Zukunft des Wirtschaftsstandortes Biberach zu stellen. Dabei stehen die Innovationstätigkeit und technologische Leistungsfähigkeit, die Verfügbarkeit von qualifizierten Fachkräften sowie die Attraktivität der Region für die Arbeitnehmer als entscheidende Determinanten für den wirtschaftlichen Erfolg von Morgen im Focus der Untersuchung. Ein Schwerpunkt sollte auf die branchenspezifischen Kompetenzfelder, ihre Entwicklungspotenziale und spezifischen Herausforderungen gelegt werden sowie die intraregionalen Disparitäten hinreichend Berücksichtigung finden.

Abbildung 1: Ziele



© Prognos AG 2007

Die Zukunftsstrategie soll vier wesentliche Handlungsbereiche enthalten und auf der Grundlage der Analyse vorliegender Daten (Basisdaten des Landkreises und, soweit möglich, intraregionale Differenzierung in der Region) Handlungsoptionen und Maßnahmen aufzeigen.

- Demografieentwicklung und Arbeitswelt
- Innovation, Technologien und Produktionsentwicklung
- Politische Rahmenbedingungen
- Entwicklung der Wirtschaftsstruktur und Globalisierung

Die Stadt Biberach a.d. Riß hat bereits eine Bestandsaufnahme der bisherigen Entwicklung der Wirtschaftsregion auf Grundlage des Zukunftsatlas 2004 erarbeiten lassen. Diese Basisdaten<sup>2</sup> liefern belastbare Ergebnisse zur Wettbewerbsposition der Region in den Themenbereichen Demografie, Arbeitsmarkt, Wirtschaftskraft

<sup>2</sup> Die Basisdaten werden im Rahmen des Projektes für die Ebene des Landkreises Biberach auf den Stand des Zukunftsatlas 2007 – Publikation im März diesen Jahres – aktualisiert.

und Innovationsfähigkeit sowie Soziale Lage und Wohlstand. Auf Grundlage der Basisdaten, Trend- und Technologieanalysen, den Ergebnissen zur Untersuchung der Werte- und Wirtschaftsentwicklung sowie der politischen Rahmenbedingungen und unter Einbeziehung der Entwicklungsprognose wird letztlich ein priorisierter Katalog der Handlungsfelder für die Wirtschaftsregion erarbeitet. Flankiert durch individuelle Interviews, Kreativ- und Realisierungs-Workshops soll ein Maßnahmenkatalog erstellt werden, in dem konkrete Zukunftsmaßnahmen für die folgenden Themen ausgearbeitet werden:

- Arbeitsmarkt der Zukunft
- Qualifizierungsangebot der Zukunft
- Wirtschaftsstruktur der Zukunft
- Wirtschaftsförderung der Zukunft

Als Ergebnis wird ein Programm „Zukunftsstrategie Biberach 2015“ erarbeitet. Optional können die Ergebnisse später in einem Kongress der Öffentlichkeit präsentiert werden .

Der Auftraggeber verspricht sich mit diesem Zukunftsprojekt einen Orientierungsrahmen für die notwendigen Handlungsfelder und Maßnahmen für die wesentlichen Entscheidungsträger aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft in der Region, eine nachhaltige und überregionale Resonanz in den Medien und bei der Landespolitik sowie letztlich eine Hilfe bei der Durchsetzung notwendiger Forderungen zu einer weiteren Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Biberach.

## 2. Ergebnisse

Bereits während der Laufzeit des Projektes wird der Auftraggeber in Zwischenpräsentationen (nach Abschluss von Modul 2 und Modul 3) über den Projektstand informiert und damit verwertbare Teilergebnisse erhalten. Zum Projektabschluss wird die Zukunftsstrategie Biberach 2015 vorgelegt.

Die folgenden Teilergebnisse werden in den Modulen erarbeitet:

### Modul 1:

- Überarbeitung und Aktualisierung der Regionaldatenanalyse; Untersuchung intraregionaler Disparitäten
- Analyse von bedeutenden Zukunftsentwicklungen (Demografie, Voranschreiten der Globalisierung, Technologische Trends etc.)
- Herausforderungen und Chancen

### Modul 2:

- Branchenspezifische Zukunftsszenarien für die Schwerpunktbranchen der Region
- Aussagen zur spezifischen Bedeutung der Zukunftsentwicklung für die drei bedeutendsten Branchencluster der Region
- Kompetenzfelder, Branchenprofile und Handlungsbedarfe
- Stärken-Schwächen-Analyse der Wirtschaftsregion unter besonderer Berücksichtigung der spezifischen Branchenkompetenzen

### Modul 3:

- Defizitanalyse der Problemthemen
- Priorisierter Katalog der Handlungsfelder für die Wirtschaftsregion Biberach

### Modul 4:

- Maßnahmenkatalog für die wesentlichen Maßnahmenpakete
- Zukunftsstrategie Biberach 2015
- *Optional:* Inhaltliche Vorbereitung einer Zukunftskonferenz

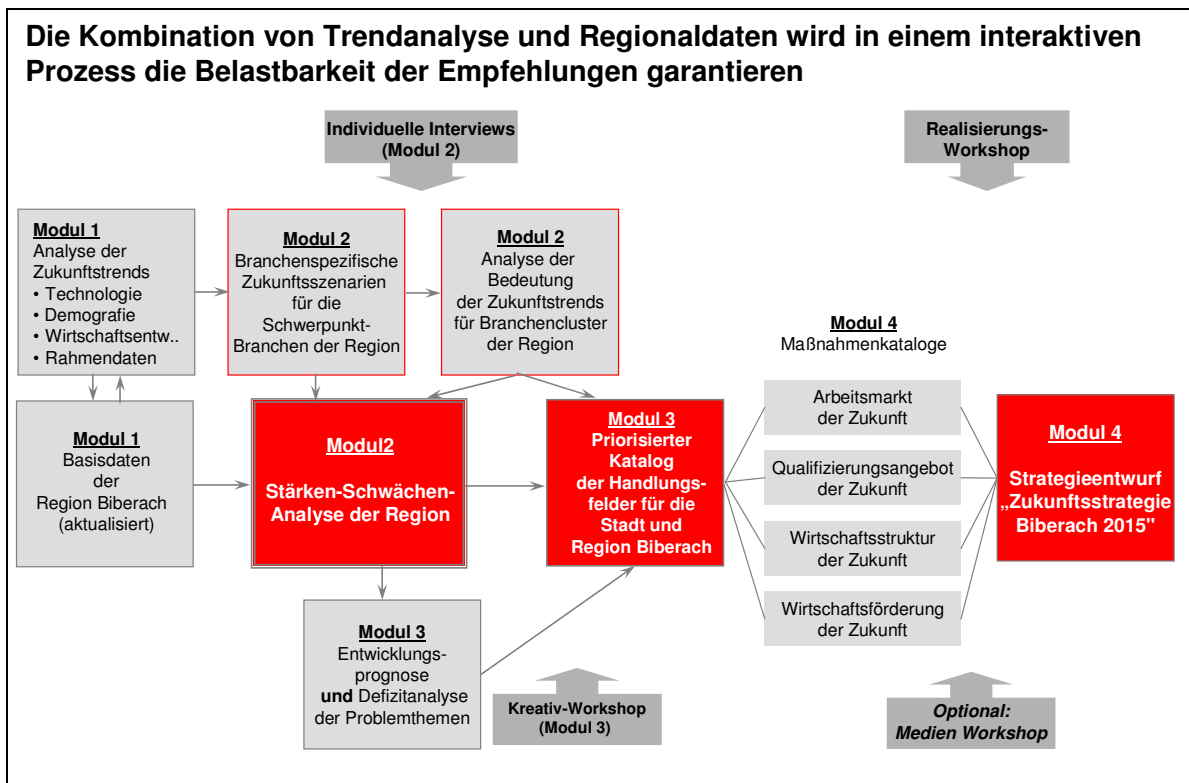
Nicht nur mit diesen Ergebnissen selbst, sondern mit der interaktiven Arbeit in der Region Biberach über mehrere Monate wird das Projekt auf die Entscheidungsträger der Region einen nicht unerheblichen Einfluss ausüben und die Strahlkraft der Region und ihrer Akteure bereits während der Ausarbeitung deutlich erhöhen.

### 3. Vorgehen

Das Team der Prognos AG wird in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber die einzelnen Module bearbeiten (vgl. Abbildung 2). Wir verstehen die Erarbeitung des Gutachtens als interaktiv-iterativen Prozess, bei dem das regionale und fachliche Know-how der Auftraggeber in die Erarbeitung mit eingebunden wird.

Grundsätzlich bauen die 4 Module aufeinander auf. D.h., dass bspw. die Inhalte und Ziele von Modul 4 der in Modul 3 zu erarbeitenden Ergebnisse als Grundlage bedürfen. Eine Ausnahme bildet jedoch Modul 2. Dieses kann in leicht abgewandelter Form auch als branchenspezifische Kompetenzfeld- und Clusteranalyse bearbeitet werden, ohne dass die anderen Module beauftragt werden.

Abbildung 2 : Vorgehensvorschlag



© Prognos AG 2008



### **Modul 1 und Modul 2:**

In der Analysephase wird das Prognos-Team die Basisdaten der Region Biberach aktualisieren<sup>3</sup>, analysieren, verdichten und daraus Vergangenheitstrends der Region ableiten.

Parallel dazu werden auf der Basis der Materialien der Prognos AG die Megatrends der Zukunftsentwicklung in den relevanten Feldern<sup>4</sup> analysiert und für die Region herunter gebrochen. Dabei stehen die Technologie- und Wirtschaftsentwicklung, die Demografieentwicklung und die Entwicklung der politischen Rahmenbedingungen im Vordergrund.

In einer zweiten Projektphase werden im Rahmen einer Kompetenzfeld- und Clusteranalyse branchenspezifische Zukunftsszenarien erarbeitet, die im Ergebnis herausarbeiten sollen, wie sich das Umfeld, der Markt und die Anforderung an die Arbeitskräfte in den jeweiligen Schwerpunktbranchen und Kompetenzfeldern der Region Biberach entwickeln werden.

Während dieser zweiten Phase werden die Trend- sowie die Kompetenzfeldanalyse durch wesentliche Schlüsselinterviews mit bedeutenden Persönlichkeiten und Entscheidungsträgern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung in der Region flankiert, so dass zwischen Regionaldaten, Branchenentwicklung, Zukunftstrends und regionaler Diskussionslage ein Synergieeffekt hergestellt werden kann. Je (Branchen-)Kompetenzfeld werden mindestens 7, maximal 10 leitfadengestützte Fachgespräche (teilweise vor Ort, teilweise telefonisch) durchgeführt. Diese Zahl ist nach unseren Erfahrungen hinreichend, um ein differenziertes und aussagefähiges Ergebnis zu erhalten.

Als Ergebnis wird ein aussagefähiges Stärken-Schwächen-Profil des Landkreises Biberach und dezidierte Profile für die drei untersuchten (Branchen)Kompetenzfelder vorgelegt.

Für die erste und zweite Phase werden ca. 16 bis 18 Wochen benötigt.

### **Modul 3:**

In einer **dritten Phase** wird aufbauend auf den Ergebnissen der Module 1 und 2 (Zukunftsanalyse der Kompetenzschwerpunkte und Entwicklungsprognose der Region) eine Defizitanalyse der Problemthemen erarbeitet.

---

<sup>3</sup> aus dem Zukunftsatlas 2006 – Branchen, dem Zukunftsatlas 2007 – Regionen (Aktualisierung Z-Atlas 2004) und dem Familienatlas 2007 (wird Mitte des Jahres durch das BMFSFJ und DIE ZEIT veröffentlicht)

<sup>4</sup> Prognos Deutschland Report 2030, Prognos World Report und Prognos Globalisierungsreport.

Die Stärken-Schwächen-Analyse (aus Modul 2) und Entwicklungsprognose Biberachs sowie Defizitanalyse werden in das wichtige Ergebnis der zweiten Phase einfließen, nämlich einen priorisierten Katalog der Handlungsfelder für die Region zu erstellen.

Im Rahmen der dritten Phase sollte ein Kreativ-Workshop durchgeführt werden, in dem die wesentlichen Meinungsbildner und Entscheidungsträger der Region Zukunftsthemen aktiv bearbeiten.

#### **Modul 4:**

In einer **vierten Phase** wird aus dem Katalog der Handlungsfelder eine Priorisierung vorgenommen und Maßnahmen entwickelt. Diese Maßnahmen werden sich voraussichtlich konzentrieren auf Fragen der Arbeitsmarktentwicklung, des Qualifizierungsangebotes, der Weiterentwicklung der Wirtschaftsstruktur und der Wirtschaftsförderung der Zukunft. Möglicherweise werden sich aus dem Projekt weitere Themen ergeben, die über diese Maßnahmenfelder hinausreichen bzw. eine Anpassung oder Erweiterung der Handlungsfelder sinnvoll machen. Eine Absicherung der Tragfähigkeit dieses Maßnahmenkataloges wird durch den Realisierungsworkshop mit Akteuren gewährleistet, die nach Abschluss des Projektes die Umsetzung der vorgenommenen Maßnahmen verantworten. Gerade mit dem Realisierungsworkshop können wir sicherstellen, dass sich die Zukunftsstrategie nicht in Papier erschöpft, sondern zu einem anhaltenden, vitalen Gesamtprozess entwickeln kann. Optional ist die aktive Einbindung von wesentlichen Medien im Rahmen eines Medienworkshops möglich, um diese zu beteiligen, noch bevor das Gesamtprogramm veröffentlicht ist.

Als wesentlicher Bestandteil des vierten Moduls wird das Programm „Biberach 2015 – Zukunftsstrategie für die Wirtschaftsentwicklung“ erstellt, in dem die Ergebnisse der Gesamtarbeit (Module 1-4) zusammengefasst werden und Handlungsoptionen und Maßnahmenvorschläge im Mittelpunkt stehen.

Selbstverständlich werden wir in noch zu vereinbarenden Terminen die Mitglieder der Projektsteuerung über den Projektstand, Zwischenergebnisse und Projektrends auf dem Laufenden halten. Zum Abschluss werden wir auch dem Gemeinderat und/oder Kreistag unsere Ergebnisse vorstellen.

Mit dem hier vorgeschlagenen, gestuften Vorgehen in vier Phasen können wir sicherstellen, dass die gewünschten Ergebnisse mit hoher Qualität und nachhaltiger Belastbarkeit erreicht werden.

Auf Wunsch des Auftraggebers wird das Projekt modular angeboten; die Module bauen aufeinander auf, d.h. Modul 3 kann nur auf Grundlage der Ergebnisse von Modul 1 und 2 bearbeitet wer-

den, Modul 4 benötigt die in Modul 1 bis 3 erarbeiteten Ergebnisse. Mit nur geringer Anpassung kann jedoch Modul 2 „solitär“ als eine Branchen- und Kompetenzfeldanalyse bearbeitet werden.

## 4. Projektorganisation

Wir gehen davon aus, dass die vorgeschlagenen Projektmodule – abhängig von Urlaubs- und Ferienzeiten und vom Beauftragungszeitpunkt – innerhalb von jeweils 8-12 Wochen durchzuführen sind. Bei gleichzeitiger Beauftragung von allen 4 Modulen wird eine Bearbeitungszeit von ca. 7 Monaten einkalkuliert. Ein detaillierter Zeitplan wird nach weiteren Abstimmungen über Inhalte und mögliche Schwerpunktsetzungen des Projektes vor Beauftragung durch die Prognos AG erarbeitet.

Als **Projektorganisation** möchten wir Ihnen nach unserer Erfahrung eine sehr flache Projekthierarchie vorschlagen.

Zum einen schlagen wir ein operatives Projektteam unter der Leitung von Herrn **Peter Kaiser** als Projektleiter vor, das unter Mitarbeit der Beraterinnen Franziska Maier und Kathleen Freitag über die Projektlaufzeit Ihre Ansprechpartner für die operative Realisierung, die Workshop-Durchführung, die Zeitplanüberwachung, die Dokumentation und die interne Kommunikation sein wird.

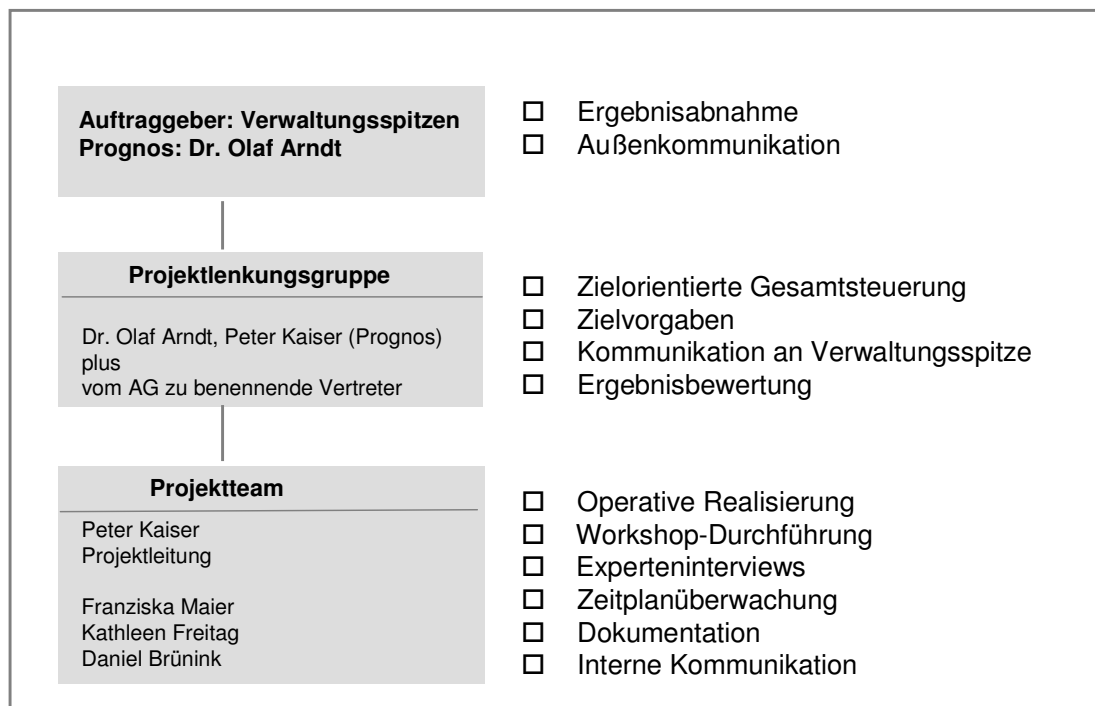
Herr Kaiser, Frau Maier und Frau Freitag sind aus dem Geschäftsbereich Zukunft der Regionen und haben mit ähnlichen Projekten dezidierte Erfahrungen sammeln können.

Es sollte eine durch die Auftraggeber zu besetzende **Lenkungsgruppe** eingesetzt werden, die für die strategische und zielorientierte Gesamtsteuerung und Ergebnisbewertung des Projektes zuständig ist. Von Seiten der Prognos AG werden Herr Dr. Olaf Arndt, Marktfeldleiter „Regionale Strategien“ im Geschäftsfeld Zukunft der Regionen und/oder Herr Peter Kaiser, Senior Projektleiter der Lenkungsgruppe berichten. Eine aktive Rolle spielen zudem die Mitglieder der Projektlenkungsgruppe im Rahmen der Workshops in den Modulen 3 und 4. Als Mitglieder der Projektlenkungsgruppe schlagen wir Akteure aus den Verwaltungen (Stadt Biberach sowie Landkreis), Wirtschaft sowie einen Vertreter des Regionalverbandes und ggf. Vertreter der Politik vor. Um die notwendige Arbeitsatmosphäre und hohe Ergebniseffizienz zu gewährleisten, sollte die Projektlenkungsgruppe maximal 15 Mitglieder zählen. Sie sollten einerseits über hohe fachliche Kompetenzen im Bereich von Wirtschaftsförderung und Regionalentwicklung und andererseits über hinreichende Entscheidungsbefugnisse verfügen.

Zudem wird Herr Dr. Arndt gemeinsam mit noch zu benennenden hochrangigen Vertretern des Auftraggebers (Landrat / Oberbürgermeister) für die Kommunikation an den Kreistag / Gemeinderat und die Öffentlichkeit verantwortlich zeichnen.

Mit der in Abbildung 4 dargestellten Projektorganisation stellen wir die Projektkommunikation und die Projektsteuerung sicher.

*Abbildung 4 : Vorschlag Projektorganisation*



© Prognos AG 2007

## 5. Budget

Die nachfolgende Kalkulation der Bearbeitungskosten umfasst die Honorarkosten der dargestellten Arbeitsphasen, die Kosten für die Durchführung der Workshops sowie Sach-, Reise- und Sekretariatskosten.

	<b>Arbeitsphase/Meilensteine</b>	<i>Kosten Modul in €</i>	<b>Kosten AS in €</b>
<b>Modul 1</b>	1. Überarbeitung und Aktualisierung der Regionaldatenanalyse (räumlich differenziert unterhalb der Kreisebene)		3.475
	2. Analyse bedeutender Zukunftsentwicklungen (Demografie, Globalisierung, Technologische Trends etc.) – Herausforderungen und Chancen	9.950	6.475
<b>Modul 2</b>	3. Branchenspezifische Zukunftsszenarien für die Schwerpunktbranchen der Region		8.950
	4. Aussagen zur spezifischen Bedeutung der Zukunftsentwicklung für die drei bedeutendsten Branchencluster der Region – Kompetenzfelder, Branchenprofile und Handlungsbedarfe		21.500
	5. Zusammenfassende Stärken-Schwächen-Analyse der Wirtschaftsregion	37.200	6.750
<b>Modul 3</b>	6. Defizitanalyse der Problemthemen		9.900
	7: Priorisierter Katalog der Handlungsfelder für die Wirtschaftsregion Biberach (inkl. Workshop)	23.900	14.000
<b>Modul 4</b>	8. Maßnahmenkatalog für die wesentlichen Maßnahmenpakete (inkl. Workshop)		14.000
	9. Zukunftsstrategie Biberach 2015	26.000	12.000
	<b>Honorarkosten gesamt netto</b>		<b>97.050</b>
	Sach-, Reise- und Sekretariatskosten (pauschal ca. 5 %)		4.990
	<b>Gesamtkosten netto<sup>5</sup></b>		<b>102.040</b>

Der Preiskalkulation liegt – über alle Module - ein durchschnittlicher Tagessatz von gerundet 850 € zugrunde, dementsprechend beläuft sich der Aufwand auf ca 115 Honorartage.

<sup>5</sup> Bei gleichzeitiger Beauftragung aller 4 Module verringern sich aufgrund von Synergie- und Einspareffekten bei der Projektbearbeitung (bspw. Expertengespräche) die Kosten. Dann können wir das Projekt zu einem Gesamtkostenpreis (netto) von 96.950 € anbieten. Zzgl. der gesetzlichen MwSt. von 18.420,50 € ergibt sich ein Bruttopreis von 115.370,50 €.

Die nachfolgend angegebenen Preise verstehen sich inkl. der Sachkostenpauschale (5 %). Die Kalkulation basiert auf Selbstkostenfestpreisen.

<b>Modul</b>	<b>Nettopreis</b>	<b>MWST (19 %)</b>	<b>Bruttogesamtpreis</b>
Modul 1	10.490 €	1.993 €	12.483 €
Modul 2	39.150 €	7.439 €	46.589 €
Modul 3	25.100 €	4.769 €	29.869 €
Modul 4	27.300 €	5.187 €	32.487 €

Wir fühlen uns an dieses Angebot bis zum 31.12.2008 gebunden. Dies gilt insbesondere für die Kostenkalkulation. Für Module die nicht im Jahr 2008 beauftragt werden müssen die Kosten bei späterer Auftragsvergabe aufgrund einer beschlossenen Preiserhöhung für 2009 neu kalkuliert werden. Alle Rechte am vorliegenden Angebot liegen bei der Prognos AG. Sie gehen bei Auftragserteilung an den Auftraggeber über.

## 6. Referenzen und Team

### Prognos AG

Die Prognos AG berät seit 1959 Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft. Mit neutralen Analysen, fundierten Prognosen und kritischen Evaluationen helfen wir Zukunftsoptionen zu erkennen und zu bewerten. Prognos zählt zu den führenden europäischen Wirtschaftsforschungs- und Beratungsunternehmen mit weltweiten Aktivitäten.

Über 80 festangestellte Mitarbeiter aus den unterschiedlichsten Disziplinen, davon rund 60 Beraterinnen und Berater, unterstützen private Unternehmen ebenso wie Ministerien, Stadtverwaltungen oder internationale Organisationen bei der Entscheidungsfindung und dem Management komplexer Prozesse. Mit Standorten in Basel, Berlin, Düsseldorf, Bremen und Brüssel sowie zahlreichen Kooperationen mit kompetenten Partnern garantiert Prognos räumliche Nähe zum Kunden ebenso wie Internationalität des Beratungsangebotes.

Beratungsmandate zu Forschungs- und Wirtschaftspolitik sowie zu Branchen- und Marktanalysen gehören seit Beginn zum Kerngeschäft der Prognos AG und finden ihren Niederschlag in den regelmäßig veröffentlichten Prognos Reports auf nationaler und internationaler Ebene.

### **Ausgewählte Projektreferenzen aus dem Bereich Evaluation, Innovationsforschung und Wirtschaftsförderung**

- SWOT-Analyse der Wirtschaftsstruktur und des Arbeitsmarktes in Baden-Württemberg für die Programmplanung des Europäischen Sozialfonds (ESF), Förderperiode 2007 - 2013, im Auftrag des Ministeriums für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg, 2006.
- Trendstudie Mikrosystemtechnik 2020, i.A. des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, in Arbeit
- Cluster Thüringen. Strategische Ausrichtung der Landespolitik, i.A. des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft und Technologie, in Arbeit
- Erschließung des Marktpotenzials in den mittel- und osteuropäischen EU-Mitgliedstaaten für KMU durch Intensivierung der Kooperationsbeziehungen, i.A. des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, in Arbeit
- Beratungsauftrag: Neuausrichtung einer clusterorientierten Wirtschaftsförderung für den Halbleiterstandort Dresden, i.A. der Wirtschaftsverwaltung und des Verwaltungsvorstandes der Landeshauptstadt Dresden, laufend

- Evaluation der neuen Wirtschaftsförderpolitik des Landes Brandenburg, im Auftrag des Wirtschaftsministeriums von Brandenburg, in Arbeit
- Zukunft Handwerk – Der Beitrag des Handwerks im Innovationsprozess; im Auftrag verschiedener Handwerkskammern, 2006.
- Ansiedlung und Ausbau innovationsorientierter industrieller Unternehmen im Umfeld externer Industrieforschungseinrichtungen in den neuen Bundesländern – best practices, im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, 2005
- Ex-Post und Ex-Ante Evaluierung für die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Technologietransfer des Landes Schleswig-Holstein, im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein, in Arbeit.
- Evaluation von Teilaktivitäten im Bereich „Integrierter Umweltschutz im Bereich Landwirtschaft und Ernährung“, im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, 2004
- Evaluation „Schifffahrt und Meerestechnik für das 21. Jahrhundert“, in Kooperation mit VDI/VDE-IT GmbH, im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, 2004
- Die Wettbewerbssituation externer Industrieforschungseinrichtungen in Ost- und Westdeutschland, im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, 2003
- Evaluation des Förderkonzepts Mikrosystemtechnik 2000+, in Zusammenarbeit mit Deutsche Bank Research, Hochschule für Bankwirtschaft und Technopolis, im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, 2002
- Internationale Zusammenarbeit mittelständischer Unternehmen im Bereich Forschung und Entwicklung, im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit, Berlin, 2002
- Evaluation „Innovationsmanagement – Best practices: Erfahrungen und Lösungen“, Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, 2002
- Untersuchung der Wirksamkeit abgeschlossener FuE-Kooperationsprojekte für die Wirtschaftskraft und das Beschäftigungspotenzial geförderter Unternehmen im Programm PRO INNO, im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, 2001

#### **Ausgewählte Projektreferenzen aus dem Bereich Regionalökonomische Untersuchungen**

- Kompetenzstandort Baden-Württemberg, Die Wachstums- und Leitbranchen Baden-Württembergs im internationalen Vergleich, L-Bank Staatsbank für Baden-Württemberg, 2005.



- Entwicklungskonzeption und Handlungsfelder für die Region „Heilbronn-Franken 2020“, i.A. der IHK Heilbronn-Franken 2003
- Cluster- und Kompetenzfeldanalyse für die Innovationsregion Ulm, im Auftrag der Innovationsregion Ulm Spitze im Süden e.V. in Arbeit.
- Unterstützung der Interministeriellen Arbeitsgruppe Aufbau Ost bei der Erarbeitung von Standortentwicklungskonzepten von Regionalen Wachstumskernen in Brandenburg, im Auftrag der Staatskanzlei Brandenburg, 2006.
- Die formale und effektive Inzidenz von Bundesmitteln, im Auftrag des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung, in Arbeit
- Innopunkt-Kampagne 12 – Wachstumschancen durch clusterorientierte regionale Verzahnungsprozesse – formative Begleitevaluation, im Auftrag der Landesagentur für Struktur und Arbeit Brandenburg GmbH (LASA), in Arbeit.
- Kompetenzstandort Münster - Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung einer Kompetenzfeldstrategie, im Auftrag der Wirtschaftsförderung Münster GmbH, in Arbeit.
- Clusterstrategie für Südwestfalen, im Auftrag der Gesellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung im Märkischen Kreis mbH, in Arbeit.
- Perspektive „Zukunft der Metropole Ruhr 2030“, im Auftrag des Initiativkreises Ruhrgebiet Verwaltungs-GmbH, in Arbeit
- Ansiedlungsrelevante Branchenkompetenzen in NRW, im Auftrag der GfW – Gesellschaft für Wirtschaftsförderung des Landes NRW mbH, fortlaufend
- Standortbefragung Brandenburg: Befragung von 1.000 westdeutschen Unternehmen zur Einschätzung der Wirtschaftsgroßraums Berlin-Brandenburg, im Auftrag der ZukunftsAgentur Brandenburg, 2006.
- Regionalwirtschaftliche Auswirkungen eines Kraftwerkneubaus und Auswirkung auf die Gewerbeansiedlung, Auftraggeber: Trianel European Energy Trading GmbH, 2006.
- Energiestandort Hamburg: Energie- und regionalwirtschaftliche Bedeutung von Vattenfall Europe in der Metropolregion Hamburg, Auftraggeber: Vattenfall Europe AG, 2005/2006.
- Räumliche Verortung von Wertschöpfungspotenzialen im Land Brandenburg im Auftrag der Gemeinsamen Landesplanungsabteilung Berlin/Brandenburg. 2005
- Energie- und regionalwirtschaftliche Bedeutung der Braunkohle in Ostdeutschland, Auftraggeber: Vattenfall Europe AG, Berlin, 2005.
- Regionalwirtschaftliche Effekte des Masterplans Überseestadt, Auftraggeber Überseestadt Bremen GmbH. 2005.

- Bedeutung der Hauptstadtfunction für die regionale Wirtschaftsentwicklung in Berlin, Auftraggeber: Bundesministerium der Finanzen, 2003
- Schwedt/Oder 2020: Ökonomische Szenarien für den Stadtumbau, im Auftrag der Stadt Schwedt/Oder, 2003
- Leistungsstand des Technologiestandortes Bremen im Städtevergleich auf Basis des Technologieatlas 2002, im Auftrag des Senators für Bildung und Wissenschaft Bremen, 2003.
- Leuchtturm-Projekte in den neuen Bundesländern – regionaler Impact und ökonomischer Nutzen, Im Auftrag des Bundeskanzleramtes, 2002.
- Wirkungsanalyse des Investitionssonderprogramms des Landes Bremen, Auftraggeber: Senator für Finanzen des Landes Bremen, 2002
- Regionalwirtschaftliche Effekte aus Kooperationen bremischer FuE-Institutionen mit der Privatwirtschaft, Auftraggeber: Senat für Bildung, Wissenschaft, Kunst und Sport des Landes Bremen, 2001
- Regionalökonomische Auswirkungen des Steinkohlenbergbaus in Nordrhein-Westfalen, im Auftrag des Gesamtverbandes des deutschen Steinkohlenbergbaus, in Arbeit

### **Regelmäßige Publikationen**

- Prognos Zukunftsatlas 2006 – Branchenspezialisierungen im Fokus, eine Untersuchung der Prognos AG in Zusammenarbeit mit der Verlagsgruppe Handelsblatt, 2006.
- Prognos Zukunftsatlas 2004: Ein umfassendes Standort-Ranking Deutschlands: Prognos und das Handelsblatt bewerten die Zukunftschancen aller 439 deutschen Kreise und kreisfreien Städte, 2004. (Aktualisierung 1. Quartal 2007)
- Prognos Deutschland Report: Eine alle vier Jahre erscheinende integrierte Prognose für Deutschland mit einem Analyse-Horizont von 25 Jahren. Analysen und Prognosen zu Demografie, gesamtwirtschaftlicher Entwicklung, Branchen und öffentlichen Haushalten von Bund und Ländern. Im April 2006 ist der Deutschland Report 2030 erschienen.
- Prognos World Reports: Seit 1982 stellt die Prognos AG mit den jährlich erscheinenden World Reports detaillierte Analysen und langfristige Prognosen für die demographische und ökonomische Entwicklung in den wichtigsten Industrie- und Schwellenländern bereit.

## **Projektteam**

Projektverantwortlicher für die von der Prognos AG zu erbringende Leistung ist Herr Dr. Olaf Arndt, Marktfeldleiter „Regionale Strategie“. Die operative Projektleitung liegt bei Herrn Peter Kaiser, Projektleiter im Geschäftsfeld „Zukunft der Regionen“.

## **Mitarbeiter**

### **Dr. Olaf Arndt**

### **Dipl.-Wirtschaftsgeograph (Universität Hannover und Universität Köln)**



Dr. Olaf Arndt ist Marktfeldleiter „Regionale Strategie“ mit langjähriger Erfahrung in der Bewertung regionaler Entwicklungspotenziale und der Erarbeitung relevanter Entwicklungskonzepte. Er leitete neben vielfältigen Projekten im Bereich der Regionalentwicklung und der Evaluierung regionaler Handlungsansätze, u.a. die Neuausrichtung der Wirtschaftsförderpolitik im Land Brandenburg, eine Clusteranalyse des Landes Baden-Württembergs sowie u.a. die Projekte "Ansiedlung und Ausbau innovationsorientierter industrieller Unternehmen im Umfeld externer Industrieforschungseinrichtungen in den neuen Bundesländern", die Analyse formaler und effektiver

Verteilungswirkungen von Bundesmitteln im Auftrag des BBR und BMF. Aktuell übernimmt die Projektsteuerung bei der Kompetenzstandortentwicklung in Münster gemeinsam mit der dortigen WFG. Herr Dr. Arndt verknüpft durch seinen interdisziplinären Ansatz die Arbeitsfelder Technologiepolitik, regionalwirtschaftliche Analysen und strategische Standortentwicklung.

### **Peter Kaiser**

### **Diplom-Geograph (Universität Münster und University of Durham, UK)**



Peter Kaiser arbeitet seit 1999 bei der Prognos AG, zur Zeit als Senior Projektleiter im Geschäftsfeld Zukunft der Regionen. Während seiner Tätigkeit bei Prognos war Herr Kaiser u.a. für die Erarbeitung der „Vision Osnabrücker Land 2015 – Strategische Handlungsempfehlungen für die Kreisentwicklung“ sowie für das Projekt „Neue wirtschaftliche Entwicklungschancen im nördlichen Emsland“ zuständig. Zudem ist er Autor des „Prognos Zukunftsatlas 2004 – Regionen“ und „Zukunftsatlas 2006 – Branchen“. Jüngst war Herr Kaiser u.a. federführend für die Identifizierung und Analyse von „Vermarktungsfähigen Branchenkompetenzen in Nordrhein-Westfalen“ für die GfW NRW mbH zuständig. Aktuell analysiert

er zudem im Rahmen des Projekts „Zukunft der Metropole Ruhr 2030“ des Initiativkreises Ruhrgebiet e.V. zukünftige Entwicklungsperspektiven für das Ruhrgebiet. Für das Wirtschaftsministerium in Schleswig-Holstein evaluiert er momentan die Förderpolitik der Forschungs-, Entwicklungs- und Transferrichtlinie des Landes. Arbeitsschwerpunkte von Herrn Kaiser sind die Konzeption und Evaluation wirtschafts- und technologiepolitischer Maßnahmen, regionale Struktur- und Technologiepolitik, Wirtschaftsförderung, Flächennutzung und Standortentwicklung sowie Marktforschung.

**Franziska Maier**

**Politik- und Rechtswissenschaftlerin, Betriebswirtin  
(Universität Tübingen)**



Frau Franziska Maier, Studium der Rechts- und Politikwissenschaften und Betriebswirtschaftslehre (M.A), ist seit August 2004 bei der Prognos AG als Consultant am Standort Berlin tätig. Die Arbeitsschwerpunkte von Frau Maier liegen in der Analyse von Unternehmensnetzwerken, Szenarien, Marktbewertung und Evaluation sowie Wirtschaftsförderungskonzepten. U. a. evaluierte sie bereits Struktur und Entwicklung des Bürgerschaftlichen Engagements in Baden-Württemberg und die ökonomischen Effekte der Netzwerkarbeit in lokalen Familienbündnissen. Ferner hat sie bei der Neuausrichtung der Wirtschaftsförderpolitik im Land Brandenburg mitgearbeitet sowie die Innopunkt-Kampagne 12 – Wachstumschancen durch cluster-orientierte regionale Verzahnungsprozesse im Land Brandenburg begleitet. Dadurch verfügt Frau Maier über Erfahrung in der Strategieentwicklung für regionale und lokale Wirtschaftsförderung sowie insbesondere in der Organisation von

Abstimmungs- und Beteiligungsprozessen in komplexen Projekten mit zahlreichen Akteuren.

**Kathleen Freitag**

**Diplom-Geographin (Universität Leipzig)**



Kathleen Freitag ist seit 2005 als Consultant bei der Prognos AG beschäftigt. Frau Freitag verfügt über umfangreiche Kenntnisse in Fragen der Regionalökonomie, -entwicklung sowie bei der Erarbeitung von Markt- und Standortanalysen. In Ihrer Diplomarbeit beschäftigte sie sich am Beispiel des Landkreises Mittweida intensiv mit den aktuellen Anforderungen an Wirtschaftsförderung und Handlungsansätzen für eine positive regionalwirtschaftliche Entwicklung. Im Rahmen ihrer Tätigkeit bei der Prognos AG hat Frau Freitag maßgeblich an der Konzeption und Erarbeitung des Zukunftsatlas 2006 „Branchen im Fokus“ mitgewirkt und für zahlreiche Auftraggeber Regionalanalysen zur Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit von Branchenkompetenzen und Clustern erstellt. Aktuell ist sie u.a. in die Analyse des Halbleiterstandortes Dresden und

die Erarbeitung einer Wirtschaftsförderungsstrategie für Südwestfalen eingebunden.

Das Team wird bei Bedarf und themenspezifisch durch weitere Beraterinnen und Berater der Prognos AG ergänzt und unterstützt.

## Schlussbemerkung

Wir danken der Stadt Biberach, diese Angebotsskizze vorlegen zu dürfen. Wir garantieren die hohe Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiter sowie die Qualität und erforderliche Sensibilität bei der Durchführung der Untersuchung.

Die notwendigen Personalkapazitäten zur Projektdurchführung können wir ab Anfang/Mitte März bereitstellen. Wir weisen darauf hin, dass unsere Mitarbeiter verpflichtet sind, alle Informationen, von denen sie im Laufe der Projektdurchführung Kenntnis erhalten, absolut vertraulich zu behandeln.

Für Rücksprachen steht Ihnen Peter Kaiser (mail to: [peter.kaiser@prognos.com](mailto:peter.kaiser@prognos.com) oder telefonisch unter 0421/2015-782) gern zur Verfügung.

Alle Rechte dieses Angebots liegen bei der Prognos AG. Sie gehen bei Auftragsvergabe an den Auftraggeber über. Die Prognos AG erklärt, dass sie ihren gesetzlichen Verpflichtungen zur Zahlung von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen nach Maßgabe der einschlägigen Verpflichtungen in Deutschland und der Schweiz nachgekommen ist.